EDELMETALLE LAGERN

IM SCHLIESSFACH ODER IM DEPOT



EBOOK

WWW.KETTNER-EDELMETALLE.DE

ÜBER UNS

Wer die Begriffe „Gold“ und „Familie“ hört, denkt womöglich an ähnliche Werte: Stabilität und Sicherheit. Während Gold die Grundlage eines jeden langfristig orientierten Investment-Portfolios bildet, ist die Familie das Rückgrat der mittelständischen Wirtschaft. Kettner-Edelmetalle vereint diese beiden Werte-Anker in einem Unternehmen. Seit 2011 hat sich das Unternehmen weit über die Grenzen des Heimat-Bundeslandes Baden-Württemberg hinaus einen exzellenten Ruf als seriöser Partner für alle Aspekte des modernen Edelmetall-Investments erworben.

Dominik und Jürgen Kettner:
Ein Unternehmer-Team mit Bodenhaftung

Die beiden Teilhaber Dominik und Jürgen Kettner blicken gemeinsam auf mehrere Jahrzehnte Erfahrung bei der Entwicklung von erfolgreichen Unternehmen, nicht nur in der Finanzbranche, zurück. Dominik Kettner hatte bereits vor Abschluss seiner Schulausbildung mehrere Unternehmen, unter anderem im Onlinemarketing und der Eventbranche, erfolgreich gegründet. Mit einer Ausbildung in der Automobilbranche lernte er das betriebswirtschaftliche Handwerk von der Pieke auf und wollte nach dem erfolgreichen Abschluss mehr – der Eintritt in das Familienunternehmen war der logische nächste Schritt.

Sein Vater Jürgen Kettner ist ausgewiesener Finanzexperte, hatte zuvor ein großes Finanzdienstleistungsunternehmen mit über 400 Mitarbeitern geleitet und seine Anteile im Jahr 2009 verkauft. Schon Jahre zuvor gründete Jürgen A. Kettner einen eigenen Verlag und schrieb in seiner Freizeit mehrere erfolgreiche Bücher mit Bezug zu Finanzmarktthemen und Gesundheit. 2003 wurde sein Engagement gekrönt durch die Aufnahme im „Who is who der Bundesrepublik Deutschland“. Die Leidenschaft, ihr Wissen weiterzugeben, verbanden Jürgen und Dominik Kettner im Jahr 2017, als sie mit ihrem gemeinsamen Buch „Masterplan Edelmetalle“ einen Blick hinter die Kulissen des Edelmetallhandels gaben und ihre besten Tipps für Anleger leicht verständlich bündelten – sie bringen, wie auch in der Kundenberatung, die Sachverhalte auf den Punkt, zeigen Grenzen und Risiken auf und betrachten nüchtern die Chancen, welche Edelmetalle im Nullzins-Zeitalter bieten.



Jürgen A. Kettner



Dominik Kettner

www.kettner-edelmetalle.de

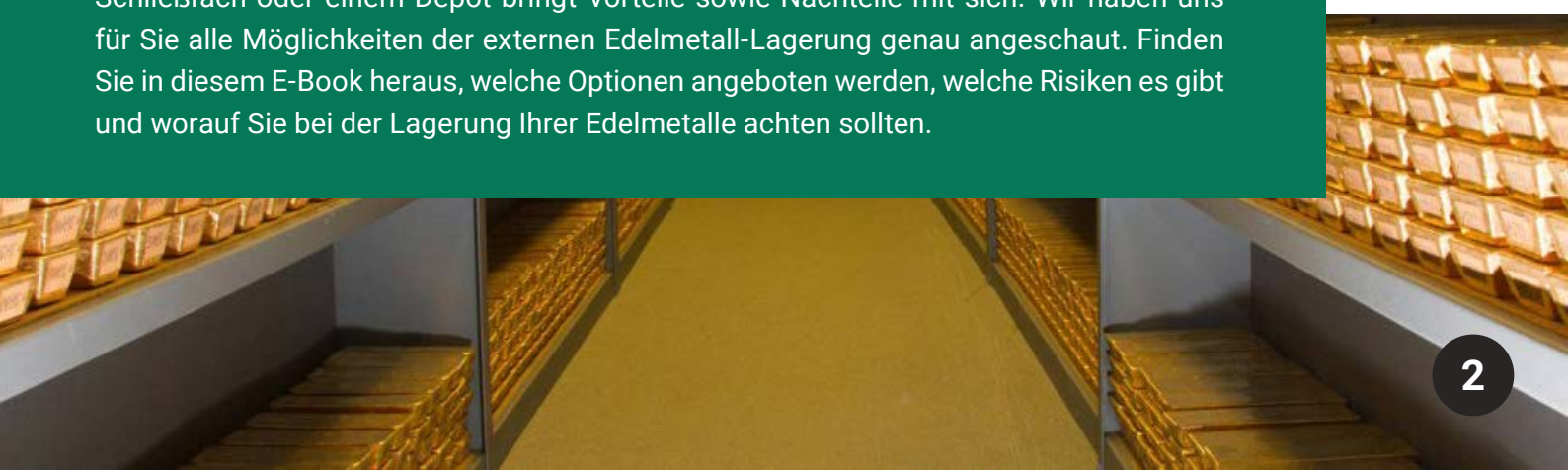


Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kettner Edelmetalle: Wir Über Uns	1
01 | Lagerung von Edelmetallen im Schließfach oder im Depot	2
Externe Wertlagerung – welche Gründe gibt es?	4
Diversifikation und Risikostreuung	5
Schützen Sie sich vor der Neugierde anderer	5
Örtlich flexibel bleiben	6
Auch im Alter Kontrolle über das Gold behalten	7
02 | Wertlagerung – Besitz und Eigentum	8
Was bedeutet allokiert und unallokiert	9
Was ist Segregation?	10
03 | Externe Wertlagerung - Kosten	11
04 | Gold beim Goldhändler lagern?	13
05 | Externe Goldlagerung – die Risiken kennen	15
Einbruchsicherheit bei externer Wertlagerung beachten	16
Das richtige Schließfach wählen – wie leicht können sich Diebe Zugang verschaffen?	17
Besuchsdokumentation	20
06 | Lagerung im Sammeldepot	21
07 | Externe Wertlagerung versichern	23
08 | Welche Sicherheitskonzepte nutzen private Anbieter?	25
09 | Wertlagerung im Ausland	27
10 | Checkliste – was gilt es zu beachten?	29
Wertlagerung im Schließfach	30
Wertlagerung im Tresor	31
11 | Fazit – setzen Sie auf Leistung und Vertrauen	32

Lagerung von Edelmetallen im Schließfach oder im Depot?

Wer Edelmetalle besitzt, möchte diese sicher lagern. Eine externe Lagerung in einem Schließfach oder einem Depot bringt Vorteile sowie Nachteile mit sich. Wir haben uns für Sie alle Möglichkeiten der externen Edelmetall-Lagerung genau angeschaut. Finden Sie in diesem E-Book heraus, welche Optionen angeboten werden, welche Risiken es gibt und worauf Sie bei der Lagerung Ihrer Edelmetalle achten sollten.



01

EXTERNE WERTLAGERUNG



Externe Wertlagerung – welche Gründe gibt es?

Wenn Sie Gold und andere Edelmetalle besitzen, um auch im Ernstfall weiterhin flexibel nutzbare Finanzmittel zu besitzen, ist eine externe Schließfachlagerung keine gute Lösung. Denn wenn es etwa dazu kommen sollte, dass Geld einen enormen Wertverlust erleidet oder es gar zur Schließung von Banken und anderen Finanzinstituten kommt, möchte man möglichst schnell und ungehindert Zugriff auf seinen Wert haben. Sind diese in einem Schließfach oder einem Depot gelagert, ist dies nicht so einfach. Es beginnt bereits damit, dass man nun offizielle Dokumente über den Besitz der Edelmetalle hat. Dies bedeutet, dass der Staat im Extremfall einer Enteignung Zugriff darauf hat. Denn Schließfächer von Banken und auch von privaten Depots werden die erste Zielscheibe für den Fiskus darstellen.

Die Schließfachlagerung von Gold, Silber und anderen Wertgegenständen ist nicht die beste Wahl. Aber es gibt eine Reihe von Gründen, die dafür sprechen, zumindest einen Teil extern zu lagern. So kann es sein, dass man ortsunabhängig sein möchte und nicht in der Lage ist, die Goldbestände ständig an einen neuen Ort zu bringen. Viele sind im Alter nicht mehr in der Lage, die heimischen Golddepots zu verwalten. Nachfolgend betrachten wir ein paar Gründe, die für eine externe Goldlagerung sprechen im Detail.

Die Bestseller der letzten Jahrzehnte:



[1 Unze Gold Maple Leaf 2022]



[1 Unze Silber Arche Noah 2022]



Diversifikation und Risikostreuung

Wenn Sie ein größeres Edelmetall-Portfolio besitzen, ist es keine schlechte Idee, die Barren und Münzen an mehreren Orten aufzubewahren. Denn es ist niemals ganz ausgeschlossen, dass es zum Verlust kommen kann. Befinden sich alle Werte an einem Ort, ist etwa im Falle eines Diebstahls das gesamte Depot verloren. Darüber hinaus ist es auch nicht absolut sicher, dass Sie in Ihren eigenen vier Wänden immer einen uneingeschränkten Zugriff auf Ihre heimische Lagerstätte haben:

- Im Zuge eines Hausbrandes oder durch Hochwasser muss das Haus/die Wohnung evakuiert werden.
- Familiäre Streitigkeiten zwingen zu einem kurzfristigen Auszug.
- Räumung von ganzen Straßenvierteln aufgrund einer Bombenentschärfung.

Je höher der Gesamtwert des Edelmetall-Depots, umso wichtiger ist es, das Depot zu streuen. Wenn jemand darüber informiert wird, dass sich hohe Goldsummen im Haus befinden, steigt die Chance eines Überfalls oder einer Erpressung. Gute Goldverstecke im Garten oder auch in einem eingemauerten Tresor sind darüber hinaus oft darauf ausgelegt, nur im absoluten Notfall geöffnet zu werden. Wenn Sie also Zugang zu einzelnen Münzen oder Barren wünschen, wäre der Aufwand dafür sehr groß.

Hinweis: Schützen Sie sich vor der Neugierde anderer!

Wenn Sie einen großen Vermögensanteil in Gold und andere Wertsachen investieren, wird es ohne Frage Personen in Ihrem Umfeld geben, die gern mehr darüber wissen möchten. Leider kann man in diesem Fall nicht einmal Familienmitgliedern und Freunden voll trauen. Viele Diebstähle von Edelmetallen lassen sich auf die Partner, die eigenen Kindern oder gar die besten Freunde zurückführen.

Wenn bekannt ist, dass man sein Gold in einem Depot oder im Schließfach bei der Bank lagert, erspart man sich neugierige Fragen über mögliche Goldverstecke im Haus.



Örtlich flexibel bleiben

Es gibt viele Gründe, warum man ständig unterwegs ist. Vielleicht sind Sie beruflich auf der ganzen Welt aktiv oder Sie genießen es, einfach zu reisen. Wenn Sie nur selten Ihre Zeit an einem festen Ort verbringen, ist eine externe Wertlagerung ebenfalls eine gute Wahl. So wissen Sie immer, dass die Werte in guten Händen sind und Sie können bei Bedarf sogar eine versicherte Lieferung veranlassen.

In diesem Zusammenhang ist eine Lagerung im Ausland interessant. Wenn Sie etwa planen, Ihren Ruhestand außerhalb Deutschlands zu verbringen, kann eine frühzeitige Auslandslieferung den Umzug schlichtweg vereinfachen. Wenn Sie jedoch planen, Gold grenzüberschreitend zu transportieren, können Sie in unserem E-Book zum Thema „Gold am Zoll“ alle wichtigen Informationen erhalten.



Dieser Ratgeber könnte Sie ebenfalls interessieren: „Gold am Zoll“ (jetzt downloaden)

Interessanter Fakt: Die größte Goldlagerstätte befindet sich in der Federal Reserve Bank in New York. Dort wird deutlich mehr Gold als im weltweit bekannten Fort Knox gelagert.



Auch im Alter Kontrolle über das Gold behalten

Werden Gold und andere Edelmetalle zu Hause gelagert, sind Sie auf Ihre körperliche Gesundheit angewiesen, um Zugriff darauf zu haben. Sobald Sie sich etwa in der Pflege befinden oder aus anderen gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, das Depot zu handhaben, sind Sie auf die Hilfe anderer angewiesen. Hier kann es wieder schwer werden, jemanden zu finden, dem Sie vertrauen können.

Im sehr hohen Alter kann es auch passieren, dass man schlichtweg vergisst, wo etwa die Goldbarren oder Münzen versteckt und vergraben wurden.



Tipp:
Wenn Sie Ihr Edelmetall auf keinen Fall extern lagern möchten, können Sie die relevanten Informationen an einen Anwalt oder Nachlassverwalter übergeben. Dieser unterstützt Sie im Notfall dabei, etwa Gold abzuverkaufen oder es an Ihre Kinder zu übergeben.



02

WERTLAGERUNG – BESITZ UND EIGENTUM



Wertlagerung – Besitz und Eigentum

Unter Sammlermünzen werden sämtliche weltweiten Gedenk- und Sondermünzen zusammengefasst, die anlässlich bestimmter Ereignisse in begrenzter Auflage geprägt werden oder bereits vor langer Zeit geprägt worden sind. Dabei werden sie nicht zum Zwecke des Sammelns geprägt, sondern zur Aufrechterhaltung der Erinnerung.

Im Gegensatz zu Kursmünzen, die häufig über Jahre mit dem identischen Bildmotiv geprägt werden, erinnern Sammlermünzen an außergewöhnliche Ereignisse oder Persönlichkeiten aus Politik oder Gesellschaft. Auch Tierbilder, architektonische Highlights oder kulturelle Jubiläen werden auf Gedenkmünzen festgehalten. Mit Erreichen der zuvor festgelegten Stückzahl wird die Prägung eingestellt. Mit steigender Nachfrage nach den seltenen Münzen steigt mit der Zeit auch ihr Sammlerwert. Welche historischen Münzen oder aktuellen Sonderprägungen im Trend liegen, lässt sich dabei allerdings selbst von Experten nur schwer vorhersagen.

Was bedeutet allokiert und unallokiert?

Sie haben die Möglichkeit, Gold und Goldbarren allokiert oder unallokiert bei einem Händler verwahren zu lassen:

➔ Allokiert – Sie erwerben identifizierbare Goldanlageprodukte wie etwa einen nummerierten Goldbarren und hinterlegen diese Produkte in Ihrem Namen in der externen Lagerung. Wenn Sie darauf zugreifen, erhalten Sie genau das Produkt, das Sie eingelagert haben.

➔ Unallokiert – Sie können das Gold in einem Sammellager hinterlegen. Dort wird vermerkt, welche Art und Menge Sie hinterlegt haben. Sie erhalten jedoch nicht einen spezifischen Barren oder eine spezielle Münze – Sie haben lediglich ein Anrecht auf die hinterlegte Goldmenge in der gewählten Form.



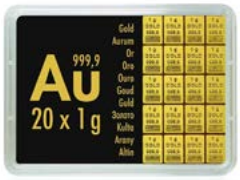


Was ist Segregation?

Die bekannteste Form der Segregation ist die Schließfachlagerung. Hier wird lediglich der Ort der Lagerung in Anspruch genommen und es ist dem Händler oder der Bank nicht bekannt, welcher Inhalt sich etwa im Schließfach befindet. Hier können nur Sie auf die Inhalte zugreifen.



[1 Unze Gold Britannia 2022]



[20 g Gold Tafelbarren Combibarren (Valcambi)]



03

EXTERNE WERTLAGERUNG - KOSTEN



Externe Wertlagerung - Kosten

Die Kosten für die externe Lagerung von Gold und anderen Wertgegenständen fallen sehr unterschiedlich aus. Hier lohnt es sich, die Preise verschiedener Anbieter zu vergleichen. Für ein kleines Schließfach bei einem privaten Dienstleister fallen bis zu 120 Euro Jahresmiete an. Baken sind in der Regel günstiger. Hier kann man ein ähnliches Angebot bereits für 50 Euro erhalten. Zumeist ist es notwendig, ein Bankkonto im Haus zu führen, um ein Schließfach nutzen zu können.

Info – in den vergangenen Jahren ist es vermehrt zu Filialschließungen von Banken gekommen. Häufig werden vor allem Großfilialen mit Schließfachdepots verkleinert oder ganz geschlossen. Dies bedeutet, es besteht immer die Gefahr, dass Sie sich nach einer Alternative für das Bankschließfach umschauen müssen.

Wird das Gold in einem Sammeldepot gelagert, werden die Kosten nach dem Wert des Lagergutes bestimmt. Je höher der Wert, umso geringer die prozentualen Kosten für die Lagerung. Zumeist gibt es auch einen Höchstsatz für die jährlichen Depotkosten. Silber ist in der Einlagerung teurer als Gold und Platin. Hier fallen bis zu 2 % an, bei Gold liegt der Wert selten höher als 0,75 %.

Neben den reinen Lagerkosten können auch Zusatzkosten wie etwa für Bearbeitungsgebühren oder eine Versicherung hinzukommen.



04

GOLD BEIM GOLDHÄNDLER LAGERN?



Gold beim Goldhändler lagern?

Achtung!

Immer mehr national wie international tätige Goldhändler bieten auch eine externe Lagerung an. Für Sie bedeutet dies, dass Sie das Gold und andere Edelmetalle nicht nur über den Anbieter erwerben können, son-

Dies hat für Sie eine Reihe von Vorteilen zu bieten:

- Keine Transportkosten
- Direkter Zugang zum Händler
- Gold kann schnell gekauft & verkauft werden
- Händler haben Erfahrung mit Edelmetallen

Vor allem für ältere Personen kann diese Kombination von Vorteil sein. Man muss sich keine Gedanken darum machen, wie oder wo das Gold verkauft bzw. gekauft wird.

Gleichzeitig besteht hier natürlich immer die Gefahr, dass das Gold missbraucht wird. Vor allem zu Zeiten von einer Edelmetallknappheit könnten Händler leicht auf das Gold zugreifen und es ohne ihr Wissen verkaufen, um es zu einem späteren Zeitpunkt zu ersetzen – dies ist natürlich nicht legal, aber ein mögliches Risiko.

Darüber hinaus sind große Goldhändler nicht von Anfang an darauf aufgebaut, Gold sicher für die Kundschaft zu verwahren. Dies bedeutet auch, dass vor allem neue Multidienstleister nicht unbedingt einen vertrauenswürdigen Personalstamm haben. Besteht hier eine hohe Personalfluktuation und eine geringe Unternehmensbindung, kann es schneller dazu kommen, dass sich Langfinger an dem Depotgold bedienen.



1 Unze Gold Krügerrand 2022

- **Bestseller in Europa**
- **Investment-Klassiker**
- **Krisenschutz**



05

EXTERNE GOLDLAGERUNG – RISIKEN KENNEN



Externe Goldlagerung – die Risiken kennen

Wichtig zu wissen...

Es gibt diverse Risiken, die bei der Goldlagerung zu berücksichtigen sind. Ein Faktor, der von vielen übersehen wird, ist dabei die staatliche Kontrolle von Finanzinstituten. Banken sind dazu verpflichtet, eine Reihe von Kundeninformationen auf Nachfrage preiszugeben. Das sogenannte „Gesetz zur Förderung der Steuerehrlichkeit“ aus dem Jahr 2003 ermöglicht staatlichen Behörden wie dem Finanzamt oder der Polizei Zugang zu den Kontodaten von Bankkunden.

Achtung: Liegt ein Vollstreckungsbescheid vor, können auch private Lagerstätten den Zugang zu Daten oder dem Inhalt von Schließfächern und Depots nicht verweigern!

Darüber hinaus können die Behörden unter bestimmten Voraussetzungen auch einen physischen Zugang zu Schließfächern einfordern:

- Zwangsvollstreckung
- Todesfall
- Staatsschulden/Zwangsenteignung

Je nach bestehendem Urteil wird im Rahmen einer Zwangsvollstreckung der Zugang einem Gläubiger direkt gewährt oder der Inhalt wird versteigert und der Erlös wird an die Gläubiger ausgegeben. Im Todesfall muss die Bank eine Information über den Inhalt bzw. das Vorhandensein von Schließfächern melden, um die Erbmasse und eine mögliche Steuerpflicht bestimmen zu können.

Befindet sich ein Staat in einer finanziellen Notlage, kann er etwa Steuerschuldner gezielt angehen, um schnell seine Liquidität zu verbessern.

Aber nicht nur die Lagerung bei Banken birgt gewisse Risiken. Auch eine bankenunabhängige Lagerung sollte gut durchdacht sein. Die gute Nachricht ist, dass der Staat keinen ungehinderten Zugang zu den Kundendaten von privaten Lagerstätten hat. Dies bedeutet, dass es keine Meldepflicht für die Dienstleister gibt. Seriöse Dienstleister setzen sich unmittelbar mit ihrer Kundschaft in Kontakt, wenn es zu einer offiziellen Datenabfrage wie etwa durch das Finanzamt kommt. Hier kann der Kunde dann selbst entscheiden, ob die Informationen preisgegeben werden sollen oder nicht. Viele Anbieter sind außerdem versichert und können sich juristisch gegen solche Anfragen wehren. Sobald jedoch klar ist, dass es sich etwa um illegal erworbenes Gold handelt, kooperieren die meisten Dienstleister. Schließlich möchten diese nicht dafür bekannt werden, kriminelle Machenschaften zu stützen.

Im Ernstfall ist es natürlich niemals auszuschließen, dass zu extremen Krisenzeiten auch private Lagerstätten durch den Staat übernommen und reguliert werden. Daher ist es wichtig, als Goldanleger immer auch ein Auge auf die politische Situation im eigenen Land und auf globaler Ebene zu haben.

Einbruchsicherheit bei externer Wertlagerung beachten

Sobald Werte gelagert werden, besteht ein erhöhtes Einbruchsrisiko. Dies besteht also bei Banken, bei privaten Lagerdienstleistern und auch zu Hause.

Allerdings sind vor allem Schließfächer bei Banken ein beliebtes Ziel von Bankräubern. Denn hier ist die Chance sehr hoch, dass man eine gute Beute ergattert. Gleichzeitig ist es bis heute so, dass vor allem Schließfachanlagen in alten Bankgebäuden nicht so gut gesichert sind, wie sie sein könnten. Die Banken haben oft seit vielen Jahren keine Investitionen in die Gebäude gesteckt und es gibt nennenswerte Schwachstellen.

Private Dienstleister sind hier häufig besser vorbereitet. Sie legen hohen Wert auf Sicherheitsfeatures und nutzen oft die modernste Technik. In beiden Fällen sind ausreichende Versicherungslösungen vorhanden, um im Ernstfall einen Verlust durch Diebstahl zu ersetzen.

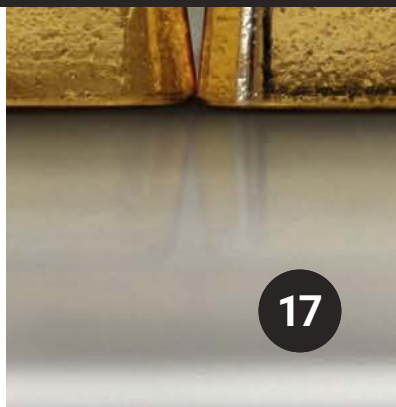


Das richtige Schließfach wählen – wie leicht können sich Diebe Zugang verschaffen?

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass man sich in vielen Bereichen leicht Zugang zu den Schließfächern verschaffen kann. Vor allem automatisierte Anlagen, die kein Personal nutzen, um den Kunden Zugang zu gewähren, könnten Sicherheitslücken aufweisen. Für Schließfächer werden verschiedene Optionen angeboten, die jeweils individuelle Vor- und Nachteile haben.

Info: Es ist nicht ganz einfach, von Banken und Dienstleistern herauszufinden, welche konkreten Sicherheitskonzepte bestehen. Dies ist nicht im Interesse der Dienstleister, da diese Information von Gaunern genutzt werden könnte. Gleichzeitig verbieten viele Versicherungen entsprechende Angaben zu machen – aus den gleichen Gründen.

Sie können jedoch ohne Probleme vor einem Vertragsabschluss erfahren, welche Schließfächer für die Verwahrung von Wertgegenständen genutzt werden.



Traditionelles Schließfach

Wenn Sie ein Schließfach mieten, wissen nur Sie, was sich darin befindet. Es gibt viele Spekulationen darüber, ob Banken und Dienstleister etwa einen Generalschlüssel oder schlichtweg einen Zweitschlüssel besitzen. Auf Nachfrage wird dies natürlich bestritten. Es ist außerdem sehr unwahrscheinlich, dass seriöse Anbieter es riskieren würden, ihren Ruf zu schädigen, indem sie den Inhalt der Schließfächer kontrollieren. Um in einer Bank das



Schließfach zu öffnen, kommt oft eine Doppelschlüssel-Nutzung zum Einsatz. Der Kunde oder die Kundin besitzen je zweimal den gleichen Schlüssel. So kann etwa ein Schlüssel an eine zweite, zugangsberechtigte Person übergeben werden oder schlichtweg als Ersatzschlüssel fungieren. Der dritte Schlüssel unterscheidet sich von den beiden anderen und dient zum Vorschließen. Dies bedeutet, das Schließfach kann nur durch die Bank und den Kunden gemeinsam geöffnet werden.

Um einen Zugang zum Schließfach zu haben, muss der Kunde sich ausweisen und den Schlüssel vorlegen. Anschließend wird man in den Tresorraum begleitet und das Schließfach wird durch die Person der Bank vorgeschlossen. Diese verlässt den Raum, damit man dann das Schließfach öffnen und nutzen kann.

Um die höchste Sicherheit zu gewährleisten, sollten folgende Dinge greifen:

➜ Die Schließfächer befinden sich in einem gesicherten Raum. Im Idealfall ist die Tür gepanzert und es gibt zum Beispiel elektronische Zugangsbeschränkungen. Besonders sicher ist es, wenn die Schließfächer zusätzlich in einem Panzerschrank bewahrt werden.

➜ Es sollte möglich sein, auch außerhalb der Geschäftszeiten auf die Schließfächer zuzugreifen. In der Regel wird dafür eine Gebühr fällig. Im Notfall können Sie so aber zu jeder Zeit an den Inhalt gelangen.

➜ Beim Öffnen dürfen sich keine anderen Personen im Raum befinden. Die Angestellten sollten unaufgefordert den Raum verlassen.

➜ Eine Kameraüberwachung im Schließfachraum ist nicht akzeptabel.

Moderne Schließfachanlagen

Einige Banken und Anbieter setzen auf elektronische Lösungen. So gibt es die Option, das Schließfach von einer zentralen Schaltstelle in der Bank aus zu öffnen – dies wird für das Vorschließen verwendet. Ist dies geschehen, wird dem Kunden oder der Kundin Zutritt zum Schließfachraum gewährt und das vorgeschlossene Fach kann dort durch einen PIN oder einen Schlüssel komplett geöffnet werden. In diesem Fall gibt es keine Begleitung in den Raum selbst. Es können auch zusätzliche Sicherheits- und Identifikationsmaßnahmen greifen, wie etwa ein Fingerabdruckscan.

Auch Selbstbedienungslösungen werden mittlerweile angeboten. Die Lagerstätte ist personell minimal besetzt und die Kundschaft kümmert sich um den gesamten Vorgang alleine. Je nach Größe des Anbieters gibt es einen oder mehrere Räume mit den Schließfächern. Ist jemand im Raum, muss der nächste Kunden warten, bis der Raum frei ist. Es dürfen sich zu keinem Zeitpunkt mehrere Personen in den Schließfachräumen aufhalten. Der Zugang wird über Chipkarten, Codes und Identifikationsmaßnahmen wie den Fingerabdruck geregelt. Auch temporäre Zugangscodes für das Smartphone kommen zum Einsatz.

Besonders modern sind automatische Robotersysteme. Die Kundschaft befindet sich in einem Raum, der zum Beispiel über ein Sichtfenster zum Schließfachraum verbunden ist. Durch ein Keypad und diverse Sicherheitsmaßnahmen wie PIN-Code und Karte wird das Schließfach angefordert. Es wird dann von einem automatischen System – wie einem Roboter – an das Sichtfenster gebracht und kann durch einen Eingriff geöffnet und genutzt werden. Anschließend wird das Schließfach automatisch zurück an seinen Platz gebracht. Solche Systeme sollen einen 24-Stunden-Zugang ermöglichen.



Besuchsdokumentation

Ob eine Besuchsdokumentation gewünscht ist oder nicht, hängt von den Kunden ab. Die einen möchten gänzlich darauf verzichten, die anderen sehen darin ein wichtiges Tool, um einen möglichen Missbrauch nachzuvollziehen.

Banken nutzen sogenannte Besucherkarten, um den Zeitpunkt und die Person zu notieren, die einen Zugang zum Schließfach hatten. Vor allem dann, wenn mehrere Personen Zugang haben, ist eine solche Besucherkarte bzw. Aufzeichnung ein guter Weg, um möglichen Problemen auf den Grund zu gehen.



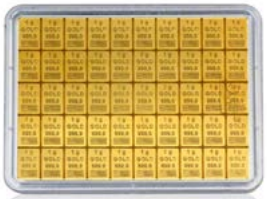
Gold Krisen-schutzpaket S



1/10 Unze Gold Britannia 2022



1 Unze Gold Maple Leaf 2022



50 g Gold Combibarren

Wir von Kettner-Edelmetalle haben mit über 1600 Produkten für Sie die größte Gold- & Silber Auswahl in ganz Europas!





06

LAGERUNG IM SAMMELDEPOT

Lagerung im Sammeldepot

Das Sammeldepot ist eine gute Alternative zu Einzelschließfächern. Hier können auch größere Mengen Gold verwahrt werden. Moderne Anbieter setzen dabei auf durchdachte Zugangskonzepte. Wie bereits erwähnt, werden diese nur sehr selten preisgegeben. Sollte ein Anbieter sehr freizügig mit den relevanten Informationen sein, ist dies sogar ein Anzeichen, sich davon zu distanzieren.

Denn je weniger darüber bekannt ist, wie und wo das Gold oder Silber verwahrt werden, umso leichter ist es, die Sicherheit der Lagerstätte zu bewahren. Es gibt ein paar Dinge, die in allen modernen Lagerstätten umgesetzt werden:

Strenge Zugangskontrollen – zum Beispiel Karten, Ausweiskontrolle, PIN-Codes, Instant-Codes und der Fingerabdruckscan.

➔ Der Zugang ist außerhalb der Öffnungszeiten nur mit einer Anmeldung möglich.

➔ Die Kundschaft hat nur zu einem kleinen Teilbereich Zutritt.

➔ Die Kundschaft hat keinen Zugang zum Tresor oder zu Schließfachanlagen.

Auch hier werden immer häufiger Roboter oder automatische Fließbandsysteme verwendet, um etwa Schließfächer oder Koffer zum Kunden zu transportieren.



07

EXTERNE WERTLAGERUNG VERSICHERN



Externe Wertlagerung versichern

Hinweis:

Werden Gold und andere Edelmetalle extern gelagert, ist ein guter Versicherungsschutz relevant. Dieser greift bei verschiedenen Szenarien:

- Hochwasserschäden
- Diebstahl
- Feuer
- Wasserschäden

Die Versicherungssumme wird mit einem Höchstsatz abgeschlossen. Es ist also nicht möglich, eine allgemeine Versicherungsdeckung für alle Schäden abzuschließen.

Das Schließfach stellt dabei für die Versicherung ein besonderes Szenario dar. In der Regel ist niemandem außer dem Eigentümer bekannt, was sich in dem Schließfach befindet. Für viele ist dies ausschlaggebend. Wie soll man also im Fall von einem Verlust nachweisen, welchen Schaden die Versicherung decken muss?

Hier gibt es keine klaren Regelungen. Dennoch kann man ein paar Vorkehrungen treffen, um im Ernstfall vorbereitet zu sein. Für die Dokumentation eignen sich unter anderem Kaufbelege, Fotos und Videos wie auch Echtheitszertifikate. Solche Zertifikate sind in erster Linie für kostbare Kunstwerke oder antiken Schmuck relevant. Der Wert wird so von einer Expertenstelle bestimmt und kann für die Schadensforderung genutzt werden.

Die Kosten für das Schließfach decken nicht immer einen Versicherungsschutz. Die Versicherung muss dann separat abgeschlossen werden. Dies kann über die Bank oder privat geschehen. Oft ist der Inhalt aber auch über die bereits bestehende Hausratversicherung abgedeckt. Hier lohnt es sich, die Police genau zu lesen oder bei der Versicherung nachzufragen. Ist die Versicherung in der Schließfachmiete integriert, liegt der Versicherungswert je nach Anbieter bei bis zu 30.000 Euro. Über die Hausratversicherung werden Schadensfälle bis 15.000 Euro abgedeckt.



08

WELCHE SICHERHEITSKONZEPTE NUTZEN PRIVATE ANBIETER?



Welche Sicherheitskonzepte nutzen private Anbieter?

Wichtig!

Im Vergleich zu Banken setzen private Lagerstätten für Gold und andere Wertanlagen häufig auf sehr umfassende und hochmoderne Sicherheitskonzepte. Dies liegt unter anderem daran, dass hier die Anzahl der Mitarbeitenden oft höher ist als in einer Bank. Darüber hinaus kommen die Mitarbeitenden häufiger mit den Wertsachen in Kontakt – vor allem dann, wenn es sich um einen Anbieter handelt, der auch mit den Edelmetallen handelt.

Welche möglichen Sicherheitsmaßnahmen werden also in den modernen Anlagen eingesetzt?

➔ Sämtliche Mitarbeitende werden vor der Anstellung strengen Sicherheitschecks unterzogen. Die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses ist ebenso wichtig wie die Überprüfung von Referenzen und vorhergehenden Arbeitgebern.

➔ Innerhalb der Arbeitsbereiche gibt es festgelegte Zonen, in denen man sich bewegen kann. Diese sind zu 100 % videoüberwacht. Die Videoaufzeichnungen werden zwischen 3 und 6 Monaten aufbewahrt.

➔ Jeder Kontakt mit Waren wird elektronisch aufgezeichnet. Zum Beispiel durch Scans. So kann nachgehalten werden, wer wann welche Ware gehandhabt hat und wo sie sich zu diesem Zeitpunkt befunden hat.

➔ Es finden vor und nach der Schicht Gewichtskontrollen statt. Kommt es zu einer auffälligen Gewichtszunahme, wird die Person nach Edelmetallen gefilzt.

➔ Taschen und Rucksäcke können nur in bestimmten Bereichen genutzt werden und sind während der Arbeit weggeschlossen. Das Öffnen und Schließen der persönlichen Fächer lässt sich elektronisch nachvollziehen.

➔ Mitarbeitenden bewegen sich in Sicherheitszonen niemals allein. Sie sind immer in Teams unterwegs – das gilt auch für das leitende Personal.

➔ Mitarbeitenden unterzeichnen Verschwiegenheitserklärungen. Sie sind nicht befugt, außerhalb der Arbeitsstätte etwa darüber zu reden, wie das Sicherheitssystem funktioniert oder wie viel Gold sich aktuell im Haus befindet.

➔ Nach Möglichkeit wissen die Mitarbeitenden nur über Teile der Arbeitsabläufe Bescheid. So kann verhindert werden, dass die Sicherheitsvorkehrungen zu umgehen sind.



09

WERTLAGERUNG IM AUSLAND



Wertlagerung im Ausland

Gold und Silber können auch im Ausland gelagert werden. Dies hat eine Reihe von Vorteilen zu bieten. So können Goldbestände etwa dort gelagert werden, wo man eines Tages den Ruhestand genießen möchte. So ist das Gold bereits vor Ort und muss für einen Umzug nicht transportiert werden. Gleichzeitig sichert man sich für den Ernstfall ab. Kommt es im eigenen Land zu politischen Turbulenzen oder eine wirtschaftliche Instabilität, sind die Werte bereits in einem sicheren Hafen. Große Goldmengen können auch auf mehrere Länder aufgeteilt werden.

Die Schweiz und Lichtenstein sind für viele eine interessante Lagerstätte außerhalb Deutschlands. Viele Händler bieten entsprechende Lösungen an.



Hier kann etwa eine Zollfreilagerung in der Schweiz die passende Option sein – das Gold wird vor Ort gelagert und es fallen keine Kosten für die Mehrwertsteuer an. Allerdings ist in der Schweiz seit 2017 für die Zollfreilagerung eine verschärfte Meldepflicht in Kraft getreten. Ähnliches gilt auch für Liechtenstein – eine komplett anonyme Lagerung in einem dieser Länder ist daher im Zollfreilager nur noch schwer umzusetzen.

Anders verhält es sich bei Lagerungen in privaten Lagerstätten. Es besteht keine Meldepflicht. Auch Anfragen von ausländischen Behörden müssen nicht beantwortet werden. Seriöse Anbieter kooperieren jedoch mit der Staatsgewalt, wenn es sich um kriminelle Vorgehen handelt. Dafür müssen zum Beispiel richterliche Beschlüsse oder Vollstreckungsanordnungen vorliegen.

Um einen vertrauenswürdigen Anbieter im Ausland zu finden, gelten die gleichen Regeln wie im Inland. Auch hier ist es wichtig, die jeweiligen Konditionen genau zu kennen und sich mit den vorhandenen Informationen zum Sicherheitskonzept zu befassen.
Wenn Sie einen Anbieter suchen, der im Ausland auch als Händler agiert, sollten Sie vorab genau recherchieren. Denn nicht überall ist die Infrastruktur für den Edelmetallhandel so gut aufgestellt wie in Deutschland, der Schweiz und in Liechtenstein. Es ist also möglich, ein Lager in Italien oder Spanien und auch im Nicht-EU-Ausland zu nutzen – vor Ort kann ein Kauf oder Abverkauf von Edelmetallen jedoch langwierig sein. Sind keine Lieferanten oder Käufer erreichbar, können die Geschäfte nicht abgewickelt werden. Soll der Goldbestand jedoch für den Notfall schnell zu Geld gemacht werden, ist ein gutes Netzwerk wichtig.

10

CHECKLISTE WAS SOLLTE MAN BEACHTEN?



Checkliste – was ist bei der Wahl einer externen Lagerstätte für Edelmetalle zu beachten?

Wichtig: Um Ihre Wertgegenstände sicher bei einer Bank oder einem Dienstleister zu verwahren, können Sie die nachfolgenden Checklisten für die Auswahl nutzen.

Wertlagerung im Schließfach



☐ Bankenunabhängige Anbieter bieten eine hohe Sicherheit.

☐ Ein gesicherter Schließfachraum und separate Schließfachschränke sind die beste Wahl.

☐ Im Idealfall haben Sie immer Zugang zu Ihrem Schließfach – eventuell gegen eine Gebühr.

☐ Eine passende Versicherungssumme sollte über die Schließfachkosten gedeckt sein oder sich anpassen lassen.

☐ Auch Elementarschäden sollten durch die Versicherung gedeckt sein.

☐ Eine lückenlose Zugangskontrolle ist ein absolutes Muss.

☐ Sie befinden sich immer allein im Raum, wenn Sie das Schließfach öffnen – kein Personal zugegen.

☐ Nach Möglichkeit wird der Zugang zum Schließfach detailliert protokolliert.

☐ Eine passende Versicherungssumme sollte über die Schließfachkosten gedeckt sein oder sich anpassen lassen.

☐ Keine langen Vertragslaufzeiten für die Schließfachnutzung.

Wertlagerung im Tresor



☐ Bankenunabhängige Anbieter bieten eine hohe Sicherheit.

☐ Moderne Tresoranlage mit sicherer Zugangskontrolle.

☐ Die Möglichkeit der Einzelverwahrung wird angeboten.

☐ Handelt es sich um einen Edelmetallhändler, der auch die Lagerung anbietet, ist ein höheres Sicherheitsrisiko gegeben.

☐ Der Anbieter setzt auf hohe Anonymität.

☐ Moderne Lösungen für die Depotverwaltung bieten viel Komfort – Online-Verwaltung.

☐ Ein Transport- und Abholservice ist eine praktische wie komfortable Zusatzleistung.

☐ Dienstleister muss einen umfassenden Versicherungsschutz bieten.

Tipp: Schauen Sie sich noch weitere Ratgeber von uns an!



11 FAZIT



Fazit

Wenn Sie sich für eine externe Lagerung für Edelmetalle entschieden haben, ist es wichtig, den für Sie besten Anbieter zu finden. Hier hat jeder andere Anforderungen. Die einen bevorzugen ein klassisches Schließfach bei der Bank, die anderen möchten ihr Gold in einer Hightech-Lagerstätte unterbringen.
Die teuerste Münze der Welt ist interessanterweise aus Silber, wurde 1794 geprägt und erzielte 2013 auf einer Auktion den Höchstpreis von umgerechnet rund zehn Millionen Dollar. Insgesamt soll es von der ersten Serie der „Liberty Dollar“ weltweit noch höchstens 130 Stück geben.

Wichtig ist, dass Sie Vertrauen zum Anbieter haben. Immerhin überlassen Sie große Wertmengen in seine Obhut. Wenn möglich, sollten Sie daher die Menschen vor Ort kennenlernen und sich ein Bild von der Arbeitsweise verschaffen. Ein professionelles Unternehmen mit gut ausgebildeten Mitarbeitern ist ohne Frage die erste Wahl.

Bei Fragen rund um das Thema Gold und Edelmetalle stehen wir Ihnen immer zur Verfügung. Nutzen Sie unsere vielen E-Books, Ratgeber und News-Artikel wie YouTube-Videos, um informiert zu bleiben.



EXKLUSIVE SAFES & TRESORE



WWW.KETTNER-EDELMETALLE.DE